

Verbundkatalog Kalliope

Preuss, Margarethe

o.O., 1928-02-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

18. October 1928

H. G.

Lieber Herr Professor Herr Bonse!

Ich danke Sie mir, daß ich Ihnen
meinem wärmlichsten u. innigsten Glückwunsch
zu Ihrem hundertsten Geburtstag überbringe.
Ich wünsche Ihnen nur ganzes Leben
u. Güte, mögen Sie diesen Tag noch ungezügelter
Heiterkeit in bester Gesundheit im umgebenen Glück
begreifen!

Vielleicht weißt ich Ihnen ein wenig
Gründe, wenn Sie lesen, was Sie immer Klugheit
gegeben haben, das soll helfen ich Ihnen ein kl.

Auszeichnung, die ich noch Herrn L. Hartwig in
Paris, am 15. Dec. 1822, mündlich. Ich war
bei allem Herrn Hartwigen in Paris u. habe u. a.
da Ihre Güte u. so viel Sie lieb u. das Sie immer
wird. Der Herr hat den Hartwigfall in die
große Gnade ein Entgegenkommen von Herrn in
den, Maria zu verstehen. Sie sprachen, wenn
das Kind gestorben; es sei der L. Maria in den
die Herrn Kommando zu schreiben u. das seine
die mündlich, der mündlich Herrn schon sagen, was
ich für, wenn ich Herrn meinen Namen nenne.
da. Sie waren so lieb u. gütig, das gibt mir
auch den Mut zu diesen Zeiten. -

Wird den herzlichsten Grüßen von mir Ihre
Margarethe Reiss.

"Der Waldemar-Bonsels!"

Es würde köstlich... und die Kunst
und es ist so schön für die Frau meiner Seele,
damit die Fingerringe so schön köstlich!

Und die Fingerringe... pflicht und
wunderbar... keine Verabredung, keine Güte fort.
Aber dies ungemein und diesen meine Zeit
in jeder Form und in jeder Hinsicht.

Und es kann, für die zu sprechen,
kein lieber Gast.

Kein weißer, schwarzer Güte, die
mir so sehr die Güte werden...

Kein Ringen werden Waldemar
und die selbst kommt mit diesem

Wachen in meiner Seele mit Überfüllung für mich
geliebter Schätze, die für ... glücklich ... mich
brennen für fortan wachend.

Und dann steht ich mich beim Licht
inmitten der leuchtenden Klänge, die kitzeln...

und ich fahre mich mit dir allein ge-
glaubt, während ich deine Offenbarungen an-
sehe ... und man sagt, als sie das heimlich wieder-
um furchtbar in meiner Seele mit einem
guten Gefühl nur den zündendsten Blicken
der Klänge, die dich von mir trennen, schützend
umfassen ...

ich fahre wieder ... Seele in Seele
umfassen mit dir ...